

Formen von *Zyg. ephialtes* konstant auf und in manchen günstigen Jahren hielten sie sich mit den anderen Formen von *ephi-altes* die Waage.

Aber auch andere sehr bemerkenswerte *Zygaenenfänge* wurden auf diesem geradezu klassischen Flugplatz getätigt. Der Korneuburger Sammler Karl Mikunder fing dort die gelbe Form von *Zyg. laeta* Hb. und im folgenden Jahr in meiner Gegenwart diese von *Zyg. bricae* Esp., gewiß keine alltäglichen Angelegenheiten. Im Flugjahr 1949 erbeutete Freund Stöckl hier ein prächtiges Stück der gelben Form von *Zyg. angelicae* O.

In halbwegs günstigen Flugjahren kann man in diesem Gebiete geradezu von einem Massenaufreten von *Zyg. carniolica* Sc. sprechen. Im Laufe der Jahre wurden da von den Floridsdorfer Sammlern *carniolica* Formen gefangen, die vom hellsten Zitronengelb bis zum sattesten Kaffeebraun variieren. Unser alter Engelbert Brandstätter wird sich daran noch erinnern können. Eine prächtige Serie davon steckt in der Sammlung meines Freundes Josef Pauler, Wien.

Pieris napi ssp. *britannica* Vty. (mod.) *hybernica* Schmidt.

Hans R y s z k a.

Von dieser sehr interessanten und wenig bekannten Form erhielt ich von einem englischen Tauschfreund eine größere Serie der I. und II. Generation.

Der Autor des Tieres, A. M. Schmidt, Frankfurt a./Main, benannte diese Form als Aberration, in englischen Werken z. B. „The new Naturalist Butterflies“ von E. B. Ford, wird sie als Variation und in dem Standardwerk „*Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L.“ von Dr. Leopold Müller und Ing. Hans Kautz, wird *hybernica* Schmidt als Modifikation der ssp. gen. vern. *britannica* Vty. bezeichnet, die in Nordirland (Grafschaft Donegal) und in Schottland vorkommt.

Nach den bisherigen Berichten ist *hybernica* Schmidt gewissermaßen eine „Hochzüchtung“ nach gelben ♀♀ (*flava* Kane) aus Donegal, bei der auch in verstärktem Maße gelbe ♂♂ auftreten, die bisher im Freien noch nicht erbeutet wurden. Diese Männchen unterscheiden sich von der *sulphurea* Schöyen dadurch, daß bei ihnen der Diskus auf der Vorderflügelunterseite auch gelb, während er bei *Sulphurea* Schöyen immer weiß ist.

Das gleiche Unterscheidungsmerkmal gilt auch für die ♀♀. *Flava* Kane ♀♀ aus Donegal haben auf der Vfl. Unterseite einen weißen Diskus, bei ♀♀ von *hybernica* Schmidt ist er gelb.

Flava Kane ist auch in Irland sehr selten, wird aber in manchen Jahren doch immer erbeutet.

Sehr spärlich sind die Berichte über die Zuchten über *hybernica* Schmidt. Auch die englischen Züchter üben bei ihren Berichten große Zurückhaltung. Ueber das Aussehen der gelben Falter und sonstiger interessanter Einzelheiten ist fast nirgends etwas zu finden.

Von meinem Tauschfreund erhalte ich Zuchtmaterial dieser eigenartigen und umstrittenen Form. Im Verein mit gewiegten Pieridenzüchtern werden auch Kreuzungsversuche mit der Stammform und der *ssp. bryoniae* O. aus Mödling unternommen werden. Nach Abschluß der Zuchten wird ein genauer Bericht in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Sehr spärlich sind auch gute Abbildungen des Tieres. In dem oben angeführten Werk von Dr. L. Müller und Ing. H. Kautz ist auf Tafel 1 ein Pärchen der I. Gen. sehr gut reproduziert. Diese Tiere sind aber viel bleicher gelb als die Tiere aus meiner Serie.

Durch das außerordentliche Entgegenkommen des Herrn Ing. Gunter Waller und des akad. Malers Herrn Hans Gratsch, dem auch die naturgetreue Wiedergabe der Falter zu verdanken ist, konnten sechs der markantesten Tiere meiner über 100 Stück zählenden Serie von *hybernica* Schmidt auf Tafel 3 farbig wiedergegeben werden. Beiden Herren sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Bestimmungstabellen palaearktischer Borkenkäfer VI.

85. Beitrag zur Systematik und Morphologie der *Scolytoidea*.

Von Karl E. Schedl, Lienz.

Gattung *Phloeosinus* Chap.

Chapuis, Syn. Scol. 1869: 37.

Eichhoff, Eur. Borkenk. 1881: 131.

Reitter, Best. Tab. 1894: 49, 1913: 36.

Blandford, Trans. Ent. Soc. London, 1894: 68.

Pfeffer, Ent. Listy, Fol. Ent., VI, 1943: 1—16.

Gattungsdiagnose.

Körperform kurz gedrungen und flach gewölbt, beinahe *Hylesinus*-artig, bis schlank walzenförmig, Farbe von rotbraun bis schwarz, Halsschild oft dunkler als die Flügeldecken, mäßig glänzend bis nahezu matt, meist kurz und dicht behaart.

Die Stirn beim Männchen abgeflacht bis kräftig eingedrückt, mit Längskiel, beim Weibchen meist einfach und etwas breiter gewölbt, nur ausnahmsweise mit Andeutung eines Längskieles. Augen schlank nierenförmig, vorne meist eng ausgeschnitten,

Zum Aufsatz:

Pieris napi ssp. *britannica* Vty. mod. *hybernica* Schmidt.

Von Hans Ryszka.

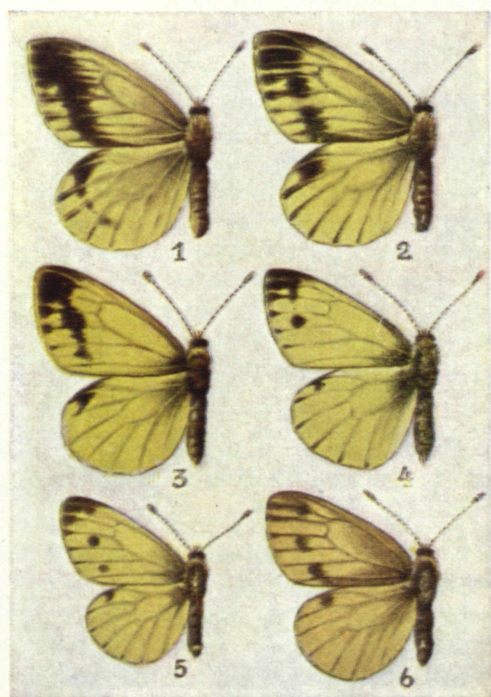


Fig. 1—3, Weibliche Formen von *Pier. napi* ssp. *britannica* Vty. mod. *hybernica* Schmidt ab. *citronaea* Froh. 2. Gen. (Fig. 3 in natura um eine Nuance leuchtender Zitronengelb.)

Fig. 4, Mod. *hybernica* Schmidt ab. *citronaea* Froh. ♂, 2. Gen.

Fig. 5, Mod. *hybernica* Schmidt ab. *citronaea* Froh. ♂, 1. Gen.

Fig. 6, Mod. *hybernica* Schmidt ab. *olivacea* Froh. ♀, 1. Gen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ryszka Hans

Artikel/Article: [Pieris napi ssp. Britannica Vty. \(mod.\) hybernica
Schmidt. \(1 Tafel\) 34-35](#)